Zur Veröffentlichung: ab sofort

Bernd Mettenleiter (Bündnis 90/Die Grünen) bei der Koehler-Gruppe: Austausch über Investition in Kehl und Bürokratieabbau

- **Langfristige Denkweise als Familienunternehmen ein strategischer Vorteil**
- **Forderung nach schnelleren Genehmigungsverfahren und einem spürbaren Abbau bürokratischer Hürden für die Industrie**
- **Politik und Unternehmen betonen die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen für einen starken Industriestandort Deutschland**

Willstätt, 17.09.2026 – Bernd Mettenleiter, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, besuchte die Koehler-Gruppe an ihrem Standort in Willstätt, um sich über die aktuelle Entwicklung des Familienunternehmens sowie die Herausforderungen und Chancen des Industriestandorts Baden-Württemberg auszutauschen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die vorausschauende Unternehmensstrategie der Koehler-Gruppe sowie die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen für die industrielle Entwicklung in Deutschland.

Denken in Generationen als Familienunternehmen ein strategischer Vorteil

Bernd Mettenleiter zeigte sich beeindruckt von der konsequenten Ausrichtung des Unternehmens auf ein verantwortungsvolles Wachstum und damit verbundene Zukunftsinvestitionen. Besonders hervor hob er die kürzlich angekündigte Großinvestition der Koehler-Gruppe am Standort Kehl, mit der das Unternehmen seine Marktposition im Bereich hochwertiger Spielkarten weiter stärken wird. „Die Koehler-Gruppe steht beispielhaft für unternehmerischen Weitblick und langfristiges Denken. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind Investitionen wie die am Standort Kehl ein wichtiges Signal für den Industriestandort Baden-Württemberg. Sie zeigen, dass auf lange Frist ausgelegtes Wachstum, Innovationskraft und die Sicherung von Arbeitsplätzen erfolgreich miteinander verbunden werden können“, sagte Bernd Mettenleiter, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg.

Bürokratieabbau und schnellere Genehmigungsverfahren im Fokus

Im Gespräch machten Dr. Stefan Karrer, Vorstand Technik und Philipp Prechtl, Vorstand Strategie, deutlich, dass Unternehmen in Deutschland durch eine zunehmende Bürokratielast und langwierige Genehmigungsverfahren belastet sind. Effiziente Verwaltungsverfahren und planbare Rahmenbedingungen seien wichtige Voraussetzungen für Investitionen und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie. „Unternehmen benötigen heute mehr denn je Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen. Langwierige Genehmigungsverfahren und zusätzliche bürokratische Anforderungen binden personelle und finanzielle Ressourcen, die wir dringend für Innovationen, kreislauffähige Produkte und die Weiterentwicklung unserer Standorte benötigen. Für einen

wettbewerbsfähigen Industriestandort brauchen wir deshalb schnellere Verfahren, klare Zuständigkeiten und einen spürbaren Abbau bürokratischer Hürden. Der konstruktive Dialog mit politischen Entscheidungsträgern ist dafür von großer Bedeutung“, betonte Dr. Stefan Karrer, Vorstand Technik der Koehler-Gruppe.

Der Besuch unterstrich die Bedeutung eines kontinuierlichen Austauschs zwischen Politik und Wirtschaft. Beide Seiten waren sich einig, dass die erfolgreiche Weiterentwicklung des Industriestandorts Deutschland eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern erfordert.

Abbildung: Zeigte sich beeindruckt von der auf Kontinuität und Wachstum ausgerichteten Unternehmenspolitik und der Innovationsbereitschaft der Koehler-Gruppe in einer gesamtwirtschaftlich angespannten Zeit – (v.l.n.r.) Bernd Mettenleiter (Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg) beim Besuch bei der Koehler-Gruppe, im Austausch mit Dr. Stefan Karrer (Vorstand Technik, Koehler-Gruppe) und Philipp Prechtl (Vorstand Strategie, Koehler-Gruppe)

Quelle: Koehler-Gruppe

Mehr zur Koehler-Gruppe

Die Koehler-Gruppe wurde 1807 gegründet und ist von Beginn an bis heute familiengeführt. Das Kerngeschäft der Gruppe liegt in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Spezialpapieren. Dazu zählen unter anderem Thermopapiere, Spielkartenkarton, Getränkeuntersetzer, Feinpapiere, Selbstdurchschreibepapiere, Recyclingpapiere, Dekorpapiere, Holzschliffpappe, Sublimationspapiere und innovative Spezialpapiere für die Verpackungsindustrie. In Deutschland verfügt die Koehler-Gruppe mit ihren rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über fünf Produktionsstandorte, drei weitere befinden sich in den USA. Die Gruppe ist international tätig, der Exportanteil lag 2024 bei rund 70 Prozent, bei einem Jahresumsatz von 1,1 Milliarden Euro.

Als energieintensives Unternehmen investiert Koehler mit seinem Geschäftsbereich Koehler Renewable Energy in erneuerbare Energieprojekte wie Windenergie, Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse. Die Koehler-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 bilanziell mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zu produzieren, als für die Papierproduktion benötigt wird.

Mit dem Geschäftsbereich Koehler Innovative Solutions betreibt die Koehler-Gruppe Kollaboration mit Start-Ups, um Innovationen in den Kerngeschäftsfeldern Papier und Erneuerbare Energie zu fördern.

Mehr Informationen unter: https://www.koehler.com

Ihr Ansprechpartner:

Alexander M. Stöckle

Pressesprecher Koehler-Gruppe

Tel. +49 7802 81-4749

E-Mail: alexander.stoeckle@koehler.com